

Die Thronrede 1907.

Im vorigen Abschnitt habe ich von einer Rede erzählt, die unser Kaiser vom Fenster aus an die Leute gehalten hat, die dort zufällig zusammengekommen waren. Jetzt muß ich von einer Rede erzählen, die er gar nicht weit davon in demselben Hause gehalten hat, auch im königlichen Schloß. Aber das waren keine Leute, die zufällig da zusammengekommen waren, das waren die sorgfältig ausgewählten Abgeordneten des ganzen deutschen Volkes: die Reichstagsabgeordneten. Die kamen in einem Saal des Schlosses zusammen, im Weißen Saal. Dort ging es sehr feierlich zu. Die Rede, die der Kaiser dort gehalten hat, die hat er sich sorgfältig vorher mit dem Reichskanzler überlegt, und die ist auch vorher aufgeschrieben worden. Und im weißen Saal hat der Reichskanzler dem Kaiser das Papier übergeben, auf dem die Rede geschrieben stand, und der Kaiser hat die Rede dann vorgelesen.

Es kann wunderbarlich erscheinen, daß der Kaiser eine Rede vorliest. Es ist bekannt, daß der Kaiser zu den Menschen gehört, die eigentlich jeden Augenblick vor einer großen Menge von Menschen eine Rede halten können, ohne daß sie sich erst lange zu besinnen brauchen. Das hat der Kaiser ja am Fenster des Schlosses gezeigt, daß er das kann. Weshalb läßt er sich dann eine Rede aufschreiben und liest sie dann vor?

Das ist wohl eine alte Sitte, die von England aus zu uns gekommen ist. Alles, was in dieser Rede gesagt wird, das soll gar nicht bloß so gelten, als ob es nur die augenblickliche Meinung des Kaisers wäre, als ob das nur so etwas wäre, was dem Kaiser gerade im Augenblick eingefallen wäre; sondern es soll so gelten, daß man daraus sehen kann, was der Kaiser und seine Ratgeber, vor allem also der Reichskanzler, darüber denken, wie in nächster Zeit die Politik im ganzen Deutschen Reich eingerichtet werden soll. Und da kommt es natürlich sehr darauf an, daß jedes einzelne Wort auf das Genaueste überlegt wird, weil eben die ganze Welt darauf aufpaßt und sich nun auch darauf einrichten will, wie die Politik des Deutschen Reiches in der nächsten Zeit geleitet werden soll.

Solche Rede wird dann auch immer mit ganz besonderer Feierlichkeit vorgelesen. Im Weißen Saal steht der Thron des